

1. 481—687. Die Germanenreiche auf römischem Boden. Das Frankenreich der Merovinge.

a. Die Franken und die in ihren Machtbereich kommenden Völker.

Die Franken am Niederrhein — *salische Fr.* (an Maas und Schelde) und *ripuarische Fr.* (Hptstdt. Köln).

481—511 **Chlodovech**, König salischer Fr. um Tournay (dort des Vaters Childerich Grab gefunden), **Stifter des Frankenreichs.**

486 Chl. vernichtet die Reste röm. Herrschaft in Gallien (zwischen Loire u. Somme) durch die Schlacht bei Soissons (Syagrius †).

496 Chl.s Sieg über die Alamannen — Chl. (Einfluß seiner burgund. Gemahlin Chrotechildis) athanasianischer, d. i. katholischer, Christ (Taufe zu Reims durch den h. Remigius) — Ansiedlung von Franken am unteren Main, Neckar und Lahn.

500 Chl.s ergebnislose Kämpfe gegen den Burgundenkönig Gundobad.

507 Chl. besiegt als Vorkämpfer der Katholiken Galliens die arian. Westgoten (König Alarich II. †) — Eingreifen Theoderichs d. G. — Provence ostgotisch — Westgoten fast ganz aus Gallien verdrängt — Westgotenreich in Spanien (Hptstdt. Toledo) — Chl. in seinen letzten Regierungsjahren Herr Galliens und (nach Beseitigung der anderen Teilkönige) aller salischen und ripuarischen Franken.

511 Teilung des Reiches (*Austrasien* und *Neustrien*) — innere Kämpfe — trotzdem zunächst weitere Ausdehnung.

b. Die Ostgoten.

493—526 **Theoderich d. G.** (Dietrich v. Bern, d. i. Verona) König der Ostgoten in Italien — seit 489 im Kampfe mit *Odo-vakar*, siegreich, Odo-vakar kapituliert, † von Theoderich, Ausdehnung des Reichs — Stellung Th.'s unter den Germanen — sein Ziel: Verschmelzung von Goten und Römern (Welschen), unerreichbar (Haß der kath. Römer gegen die ketzerischen Barbaren, d. i. arianischen Goten — Boëthius, Symmachus).

493.

Vullen